



Österreichischer
Städtebund
LANDESGRUPPE
KÄRNTEN



Österreichischer
Städtebund –
Landesgruppe Kärnten
**VIEL ERREICHT –
NOCH VIEL VOR**

JAHRE

www.staedtebund.gv.at/landesgruppen/kaernten

70 JAHRE LANDESGRUPPE KÄRNTEN

70 Jahre Österreichischer Städtebund – Landesgruppe Kärnten

70 Jahre: Die starke Stimme der Städte in Österreich

70 Jahre: Die Interessensvertretung der Städte



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Landesgruppe Kärnten des Österreichischen Städtebundes feiert ihr 70-jähriges Bestehen. Dazu gratuliere ich sehr herzlich!

Seit ihrer Gründung am 3. November 1953 ist sie eine starke Stimme für die 21 Städte und Gemeinden in Kärnten.

Mein Dank gilt auch meinen Amtskolleginnen und Amtskollegen und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kärntner Mitgliedsstädten.

Alles Gute zum 70er und Glück auf!

Michael LUDWIG

Präsident des Österreichischen Städtebundes



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir leben in einer Zeit der multiplen Krisen. Der Ukraine-Krieg, die Krise in Nahost, die Teuerungswelle, aber auch die Anpassungen an den Klimawandel stellen uns vor große Herausforderungen. Gerade deshalb ist es wichtig, dass die Städte eine verantwortungsvolle Interessensvertretung an ihrer Seite haben. So hat die Landesgruppe Kärnten ein eigenes Modell für eine Mietpreislösung entwickelt, das unter anderem von den vier großen Städten Klagenfurt, Villach, St. Veit und Wolfsberg übernommen wurde.

Aus all diesen Gründen und vielen mehr wünsche ich zum 70-jährigen Jubiläum alles Gute und viel Erfolg für die weitere Arbeit!

Thomas WENINGER

Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes





Geschätzte Leserin, geschätzter Leser!

Die Landesgruppe Kärnten des Österreichischen Städtebundes, die vor genau 70 Jahren gegründet worden ist, hat wichtige Ziele für die Menschen erreicht. Die Themen sind andere geworden. Doch das Bestehen des Städtebundes ist heute ebenso wesentlich wie damals: Wir können damit für die Interessen unserer Städte und Gemeinden vereint eintreten, mit der jeweiligen Bundesregierung auf Augenhöhe verhandeln und mit einer Stimme sprechen. Das System Städtebund ist ein schlankes, schnelles Schiff, das sich auch in turbulenten Zeiten bewährt hat. Die aktuellen Rahmenbedingungen sind auch in unserer

Zeit sehr herausfordernd. Umso wichtiger ist es, als Interessensvertretung Stärke zu zeigen, am selben Strang zu ziehen. Es besteht kein Zweifel: Die modernen Städte sind künftig noch viel stärker als bisher die Antwort für Nachhaltigkeit und Effizienz.

Allerdings: Eine Stadt ist immer nur so gut und stark wie ihr Umfeld. Als Städte haben wir zentrale Aufgaben. Aber das große Ganze funktioniert nur im Miteinander, im gelebten und überzeugten Schulterschluss aller Kommunen, egal welcher Größenordnung.

Günther ALBEL
Bürgermeister der Stadt Villach
Obmann des Österreichischen Städtebundes,
Landesgruppe Kärnten





Christian SCHEIDER

Bürgermeister
Klagenfurt am Wörthersee
Obmann-Stellvertreter



Hannes PRIMUS

Bürgermeister
Wolfsberg
Obmann-Stellvertreter



Martin KULMER

Bürgermeister
St. Veit an der Glan
Obmann-Stellvertreter

Herzliche Gratulation der Landesgruppe Kärnten des Österreichischen Städtebundes zum 70-Jahr-Jubiläum. Der Städtebund ist eine äußerst wichtige Interessensvertretung der Städte nach außen, die hochaktiv ist und sich inhaltlich sehr intensiv mit allen Themen befasst. Kräfte und Wissen zu bündeln und geschlossen aufzutreten, zählt zu den absoluten Stärken des Städtebundes. In den vergangenen 70 Jahren wurde enorm viel für die Kärntner Städte erreicht – wie beispielsweise zuletzt das kommunale Mietpreisbremsen-Modell. Und das soll auch in Zukunft so beibehalten werden.

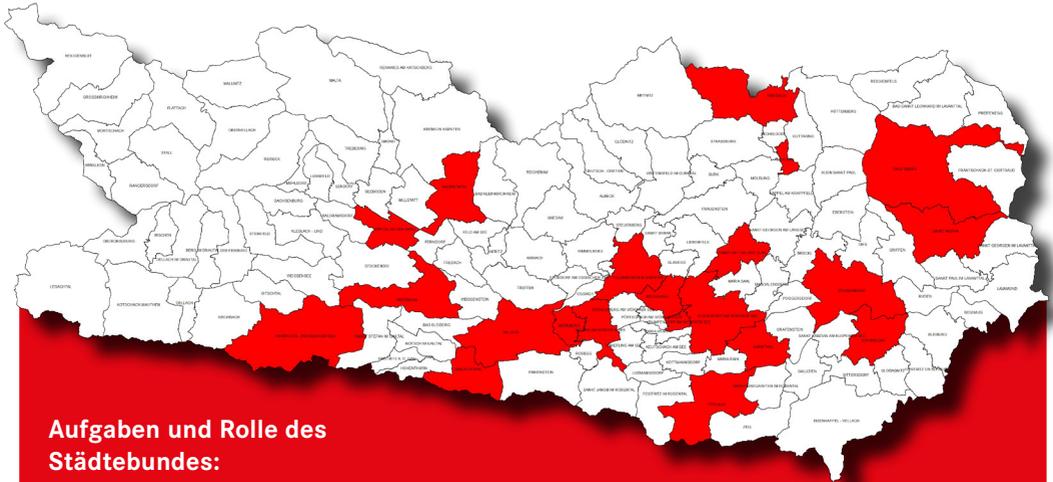
Ein verlässlicher Partner! In Zeiten des zunehmenden Drucks auf die öffentlichen Haushalte und in denen auch die föderalistische Verteilung von Aufgaben und Finanzmitteln auf dem Prüfstand steht, ist für Städte wie Wolfsberg die Interessensvertretung und Unterstützung durch den Städtebund von grundlegender Bedeutung. Aber auch als Serviceorganisation ist auf den Städtebund Verlass. Vieles muss nicht selbst erfunden werden, denn der Städtebund ist gerade bei aktuellen Entwicklungen ein verlässlicher Partner, wenn es um organisatorische oder verwaltungstechnische Fragestellungen und Lösungen geht.

Durch die Förderung von Innovation und die Vertretung der Interessen unserer Städte hat der Städtebund in sieben Jahrzehnten unzählige Herausforderungen gemeistert. Das 70-Jahr-Jubiläum ist nicht nur Grund zum Feiern, sondern gibt auch Anlass, stolz auf 70 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit unserer Städte zurückzublicken. Mit einer starken Stimme, die auf Landes- und Bundesebene gehört wird, hat die Landesgruppe eine gewichtige Rolle in der Stärkung unserer Städte gespielt. Dadurch ist unser schönes Kärnten zu einem noch lebenswerteren Ort geworden.



WAS IST DER STÄDTEBUND?

Der Österreichische Städtebund, Landesgruppe Kärnten, ist die kommunale Interessensvertretung von 21 Kärntner Städten und Gemeinden.



Aufgaben und Rolle des Städtebundes:

Mitglieder sind alle Gemeinden mit über 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die kleinste Mitgliedsgemeinde zählt knapp 3500 Einwohnerinnen und Einwohner. Etwa 59 Prozent der Bevölkerung und 75 Prozent der Arbeitsplätze Kärntens befinden sich in den Mitgliedsgemeinden. Der Österreichische Städtebund ist Gesprächspartner für die Regierung auf Bundes- und Landesebene und in der österreichischen Bundesverfassung (Art. 115 Abs. 3) ausdrücklich erwähnt.

Zudem ist der Städtebund in den Gesetzesvorbereitungsprozess eingebunden und nimmt unter anderem jährlich zu rund 100 landesgesetzlichen (aber auch bundesgesetzlichen) Regelungen aus der Sicht der Kärntner Städte und Gemeinden Stellung. Die Mitgliedsgemeinden werden eingeladen, an der Ausarbeitung von Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen sowie neuen Regelungsvorschlägen mitzuwirken. Vertreterinnen und Vertreter des Städtebundes sind darüber hinaus in

einer ganzen Reihe von Beratungsgremien, wie etwa der Zielsteuerungskommission Soziales, dem Raumordnungsbeirat, dem Bildungsbaufonds uvm. tätig. Zudem veranstaltet der Städtebund Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zu zahlreichen Themenstellungen wie dem Vergaberecht oder auch mögliche Vorgehensweisen bei Schadensersatzforderungen im Falle von Kartellen.

Die Mitgliedschaft im Österreichischen Städtebund ist freiwillig.



STÄDTETAGE IN KÄRNTEN

Tagung des Städtebundes in Klagenfurt

Im fahngeschmückten Rathaus der Landeshauptstadt fanden am Mittwoch, den 1. Juli, einige Tagungen von Ausschüssen des Österreichischen Städtebundes statt. Zu diesem Anlaß waren zahlreiche prominente Gemeindevertreter aus ganz Österreich erschienen, unter ihnen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Slavik, der neugewählte geschäftsführende Obmann des

Städtebundes, und die Stadträte Heller, Dkfm. Nathschläger und Riemer (Wien) sowie die Bürgermeister DDr. Luqger (Innsbruck), Prof. Dr. Speck (Graz), Doktor Steingötter (St. Pölten), Dr. Tinhof (Eisenstadt), Doktor Tizian (Bregenz) u. a. m.

(Aus dem Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt, Nr. 8, August 1959)

1963

18. Städtetag in Klagenfurt

11. und 12. Oktober 1963



SITZUNG DES HAUPTAUSSCHUSSES DES ÖSTERR. STÄDTEBUNDES IN VILLACH



Am 20. Februar ds. Jahres fand in Villach unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay, Wien, Bürgermeister Dr. Koref, Linz und Bürgermeister Dr. Greiter, Innsbruck, eine Sitzung des Hauptausschusses des Österreichischen Städtebundes statt, der ein umfangreiches Arbeitsprogramm zur Beratung vorlag. Ausführlicher Bericht hierüber, im Inneren des Blattes.

1972

23. Städtetag in Villach

8. und 9. Juni 1972



25. Städtetag in Villach



Städtebund tagte in Villach

Der Hauptausschuß des Österreichischen Städtebundes, dem die Bürgermeister aller größeren Städte Österreichs angehören, hielt am 8. März 1984 im Villacher Kongreßhaus eine Tagung ab. Auf der Tagesordnung standen so wichtige Themen wie der kommende Finanzausgleich, der Rechnungsabschluss 1983, der Voranschlag 1984 und die Vorbereitung des Österreichischen Städtetages.



Städtebundtagung in Villach



Nr. X / 1989 — Seite 292

CHRONIK

Mitteilungsblatt der Stadt Villach



In historischen Kostümen bedienten lesche Villachrinnen die Gäste auf der Burgruine Finkenstein. Davon war sichlich auch Wiens Bürgermeister Zilk begeistert.

Villach ist eine schöne Perle im Kranz österreichischer Städte

1980

30. Städtetag in Klagenfurt
24. und 25. April 1980

1989

39. Städtetag in Villach
8. bis 10. Mai 1989



Österreichische Bürgermeister von unserer Stadt begeistert!

Zu einem vollen Erfolg gestaltet sich der 51. Österreichische Städtetag, der von 30. Mai bis 1. Juni über 600 Bürgermeister, Mandatsträger, Delegierte und namhafte Referenten in unserer Stadt versammelte. Den Gästen konnte mit der außergewöhnlichen „Kulisse“ unserer Stadt, dem supermodernen Congress Center und der beispielhaften Organisation ein Ambiente geboten werden, das uns sicherlich viele neue „Werteträger“ gebracht hat. Villach wurde nicht ohne besonderen Grund als Veranstaltungsort gewählt – das Thema lautete „Städte – Hightech und Lebensqualität“. Die Eröffnung nahm Bundespräsident Dr. Thomas Klestil vor.

Viele der Mandatsträger aus ganz Österreich kommen öfter in unsere Stadt, einige eher seltener, doch in den jeweiligen Kommentaren zu Villach herrschen ein Grundton vor: Villach habe sich toll entwickelt, hier sei Aufschwung, eine Dynamik wie kaum in einer anderen Stadt spürbar!



Rund 600 Mandatsträger aus ganz Österreich verlebten drei Tage über die Zukunft der Städte.



Bürgermeister Helmut Mazovcic hielt ein viel beachtetes Referat, das sich nicht nur mit der Zukunft der Städte beschäftigte, sondern auch die erfolgreiche Standortentwicklung Villachs zum Inhalt hatte.



Das Rahmenprogramm führte die Delegierten nach Finkenrieden, wo auch Anneli Prach und unser A Cappella-Chor die österreichischen Bürgermeister zu begeistern wussten.



Am Fachhochschul-Ausstellungsgelände: Studiengangleiter Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Grunbacher und Studiengangsdirektor Dr. Arjuna Gur (Grunderfirma).

Darüber hinaus sei es gelungen, trotz der regen Diskussionen und der Entwicklungstätigkeit eine Lebensqualität zu bewahren, die im Vergleich zu anderen Städten als sehr hoch einzuschätzen ist. Das wichtigste Pferd Bürgermeister Helmut Mazovcic, unter anderem der Landesgruppen Kärnten, freute sich natürlich über diese Positionen und sieht sich dann bestätigt, dass unsere Stadt die richtigen Weichenstellungen vorgenommen und vor allem mit der Scherenschnittlinie der rezenten Hightech-Entwicklung – unter anderem durch die Kompetenzzentren – über diesen Städtetag konnten wir auch gut vermittelte, möglicher Lebensqualität sozusagen auf das richtige Pferd gesetzt habe. Die Delegierten konnten auch zu Kenntnis nehmen, dass Villach in Österreich in vielen Bereichen führende Positionen einnimmt.



Von links: Bürgermeister Alfred Stangl (Graz), Bundesminister Mag. Michael Mölzer, Bürgermeister Helmut Mazovcic, Bundespräsident Dr. Thomas Klestil, Stadtbau-Präsident Bürgermeister Dr. Michael Haupt und Landesratwamern Dr. Jörg Hader.



Angeregt Gespräch: Innobusco Bürgermeister Dr. Herwig von Bauersfeld, Stadtdirektor Christian Dr. Grottel Spitz.

Das heißt, bis 2005 soll erreicht werden, dass sämtliche Behördensysteme, Finanz, Sozialbereich, Krankenversicherungen und auch das Passwesen von zu Hause aus möglich werden können. Die Bürgermeister in Arbeitserfahrungen wurden aktuelle Trends diskutiert und ausgearbeitet, was in naher Zukunft im Bereich der elektronischen Signatur im Zusammenhang mit dem Datenschutz kommt eine „Bürgerkarte“, ein Schlüssel zur Identifikation, sozusagen eine elektronische Signatur.

Wirtschaftsstandort Villach

Die Produkte und Serviceleistungen „Hightech-Unternehmen, dem Städtetag in einer Ausstellung präsentiert, stießen bei den österreichischen Mandatsträgern auf großes Interesse. Firmen beteiligten sich an der Ausstellung: CTR – Geoinform. Tech Research, Archibook, Villach Technikum Kärnten, Compaq, Infineon Technologies AG, Kommunales, Landgericht Österreich, Geoinform. Mediatech, Systemtechnik GmbH, Mindat, SEZ AG, Micro Electronic, Cluzier, Vektor Austria, TIV – Technologiemanagement Villach, TIV – Technologiepark Villach, Vektor Österreich.



Präzises Interesse für unseren Tech-Park: Dr. Klestil, Baurwart von Bürgermeister Mazovcic und Stadtbau-Generaldirektor Dr. Koch-Pranck.

2001

51. Städtetag in Villach
30. Mai bis 1. Juni 2001

2010

60. Städtetag in Villach
26. bis 28. Mai 2010

2004



Der Städtebund Kärnten reagiert mit feinem Sensorium auf Tendenzen und neue Entwicklungen: Von links Generalsekretär Dkfm. Dr. Erich Pramböck, Magistratsdirektor Dr. Hans Mainhart sowie Gastgeber und Arnoldsteins Bürgermeister Erich Kessler.



In kommenden Jahr wird der 60. Österreichische Städtetag in der Congress Center Villach stattfinden. Bürgermeister Erich Kessler, Bürgermeister Michael Haupt, Bürgermeister Heinz Brunner, Bürgermeister Erich Kessler, Bürgermeister Michael Haupt, Bürgermeister Helmut Mazovcic, Bürgermeister Michael Haupt, Bürgermeister Helmut Mazovcic, Bürgermeister Michael Haupt, Bürgermeister Helmut Mazovcic.

Unsere Stadt ist von 26. bis 28. Mai 2010 Gastgeber für den Österreichischen Städtetag. Rund 800 Bürgermeister, Stadträte und Mandatsträger werden in unserer Stadt konferieren.

Städtetag 2010: Vertreter von Österreichs Städten tagen im kommenden Jahr in Villach!



60. Österreichischer Städtetag – unsere Stadt gab einmal mehr eine hervorragende Visitenkarte ab: Sie konnte den rund 800 Bürgermeistern und Gemeinderäten aus Österreich und Europa anlässlich des Städtetages von 26. bis 28. Mai ein Ambiente bieten, das uns sicherlich viele neue „Werberträge“ gesichert hat: Eine Altstadt, die mit ihrem mediterranen Flair die Besucher neuzaubert, ein Congress Center mit angeschlossenen Hotel, das alle Städterkiner spielt, gehaltvolle Beratungen von namhaften Referenten aus Österreich und Europa und eine perfekte Organisation.

Es war ein wunderbarer Städtetag hier in Villach!

Viele der Mandatsträger aus ganz Österreich kommen öfter in unsere Stadt, einige eher seltener, doch in den jeweiligen Kommentaren zu Villach herrscht ein gemeinsamer Grundton vor: Villach hat sich sensationell entwickelt, hier herrscht eine beispielgebende Dynamik, hier darf sich der Bürger über eine Lebensqualität und ein vielfältiges Klima wie in kaum einer anderen Stadt freuen.

VOLLE HOTELBÜTTEN. Bürgermeister Helmut Manzoreiter zeigte sich glücklich darüber, dass es gelungen sei, den Städtetag in unsere Stadt zu holen. „Unsere Stadt rückt einerseits medial in den Blickpunkt der österreichischen Öffentlichkeit, zum anderen ist die Veranstaltung auch eine große Anerkennung für Villach als international bedeutsamen Kongress- und Tagungsort im Südburgenland.“ Darüber hinaus dürfen sich – so Manzoreiter – Hoteliers und Tourismusbetriebe durch diese Großveranstaltung auch über viele Hotelbetten, von der Altstadt bis zum Kaiser-Saal, freuen. Denn: Viele Teilnehmer nutzen die Tagung und hängen gleich zwei Urlaubstage in unserer Region ab (tragant könnten dadurch mehr als 2000 Nächtigungen erzielt werden).

WELTOFFENE STADT MIT LIBERALEM KULTURKLIMA. Im Rahmen der feierlichen Eröffnung betonte Manzoreiter, dass unser

resolution
Der Österreichische Städtetag der 288 Städte und Gemeinden vertritt, hat eine Resolution an die Bundesregierung formuliert, die bereits von 80 Städten – darunter auch unsere Stadt – und Gemeinden großteils einstimmig von einem Festleit im Gemeinderat beschlossen wurde. Demnach soll eine grundlegende Strukturformel die Aufgaben der Städte und Gemeinden neu, regeln. Doppelgleisigkeiten und intransparente Kooperationsformen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden sollen gestrichelt werden, stattdessen klare Aufgabenstellungen und volle Mitpraxis etabliert werden („wer zahlt, schafft art“). Die schwebende finanzielle Ausübung durch den Bund muss getrennt und ein „Städtepaket“ (analog zum Bankpaket der Bundesregierung) im Umfang von 1,8 Milliarden Euro als Überwachungshilfe zur Verfügung gestellt werden.

Rund 800 Bürgermeister und Gemeinderäte aus ganz Österreich beherbergten drei Tage lang in Congress Center über die Zukunft der Städte.



Anlässlich der Eröffnung der Firma Zukunftsforum vor dem Bürgermeister Helmut Manzoreiter, Bundespräsident Heinz Fischer und Kommunalrat Hans Roth.

kommunales Bistum und einen Schwerpunktsetzung auf eine lebens- und lebenswerte Stadt ausgerichtet sind – auf eine Stadt mit Zukunft, auf eine Stadt mit Chancen, die in Schrittmitteln ökonomischer Kultur in vielen Bereichen absolute Leader-Positionen einnimmt. „Hier leben tüchtige, lebensfrohe und vor allem weltfremde Menschen, hier herrscht auch ein liberales Kulturklima“.

HILFERUF. Zur dramatischen Finanzsituation der Städte – das Thema stand im Mittelpunkt der Städteagung – formulierte Manzoreiter einen Hilferuf: „Laast uns nicht in Sicht, wenn es um die Städte und Gemeinden geht“, unterstrich Bundespräsident Michael Hupf in seinem Eröffnungsvortrag. Hupf forderte ein „Städtepaket“ – analog zum Bankpaket der Bundesregierung – als Überbrückungshilfe in der Höhe von 1,8 Milliarden Euro, um dringende notwendige Investitionen umzusetzen. In Anbetracht der geplanten radikalen Kürzungen durch den Bund forderte er einen aufgesicherten Finanzausgleich.

REFORM DER WELTFINANZARCHITEKTUR. Bundespräsident Heinz Fischer betonte in seinen Grußworten, dass trotz weltweiter Finanz- und Wirtschaftskrisen noch keine Reform der Weltfinanzarchitektur gesehen sei. „Es müssen gründliche Entscheidungen getroffen werden, es ist fast genug. Sinnvolles Sparen muss wir mit der Förderung des Wachstums verbinden. Das ist zwar schwierig, aber unbedingt notwendig“, so der Bundespräsident. Anschließend betonte er sich bei allen, die zum Gelingen dieses Städtetages beigetragen haben – insbesondere bei unserer Stadt, inwieweit bei Bürgermeister Helmut Manzoreiter, ich schätze die lebensfrohe und weltfremde Stadt Villach sehr. „Dem pflichtete auch Städtebund-Präsident Bürgermeister Michael Hupf in seiner Rede am Abschlussfest, ob bei: „Es war ein wunderbarer Städtetag hier in Villach!“

„*Unser kommunalpolitisches Bemühen und die Schwerpunktsetzungen sind auf eine lebens- und lebenswerte Stadt ausgerichtet – auf eine Stadt mit Zukunft, auf eine Stadt mit Chancen, die im Schrittmitteln dreier Kulturen in vielen Bereichen absolute Leader-Positionen einnimmt. Hier leben tüchtige, lebensfrohe und vor allem weltfremde Menschen, hier herrscht ein liberales Kulturklima.*“
Bürgermeister Helmut Manzoreiter in seiner Eröffnungsrede

60. Städtetag in Villach: Auch Bundespräsident Heinz Fischer kam zur Eröffnung des 60. Städtetages im Congress Center Villach, ein Blick gemeinsam mit Städtebund-Präsident Michael Hupf und Bürgermeister Helmut Manzoreiter.



2020

70. Städtetag in Villach/online
11. und 12. November 2020

2022

72. Städtetag in Villach
1. bis 3. Juni 2022



CHRONIK DER OBLEUTE UND STELLVERTRETER



Obleute

- Bürgermeister HR Hans AUSSERWINKLER, 1957-1973
- Bürgermeister Ing. Josef RESCH, 1973-1976
- Bürgermeister Ing. Jakob MÖRTL, 1976-1981
- Bürgermeister HR Dr. Leopold HRAZDIL, 1981-1987
- Bürgermeister Helmut MANZENREITER, 1987-2015
- Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise MATHIASCHITZ, 2015-2021
- Bürgermeister Günther ALBEL, 2021-

Stellvertreter

- Bürgermeister Ing. Josef RESCH, 1957-1973
- Bürgermeister HR Leopold GUGGENBERGER, 1973-1997
- Bürgermeister Dkfm. Harald SCHEUCHER, 1997-2009
- Bürgermeister Christian SCHEIDER, 2009-2015
- Bürgermeister Günther ALBEL, 2015-2021

- Ab 2021:
Bürgermeister Christian SCHEIDER
Bürgermeister DI (FH) Hannes PRIMUS
Bürgermeister Ing. Martin KULMER



AUS DEM STÄDTEBUND

Beratungen des Rechtsausschusses

Am 12. und 13. Oktober fand in Wien eine Sitzung des Rechtsausschusses des Österreichischen Städtebundes statt, in der Stellungnahmen zu den Entwürfen eines Bundessanitätsgesetzes, eines Kärntner Gemeindebedienstetengesetzes und eines Kärntner Straßengesetzes zur Beratung standen.

Die Grundlagen für die Stellungnahme des Städtebundes zum Entwurf eines Bundessanitätsgesetzes bereitete Dr. Schütz, Magistratsdirektion Wien, vor. In einer vielstündigen Diskussion wurde das Gutachten des Städtebundes ausgearbeitet. Es begrüßt die Absicht des Sozialministeriums, diese Rechtsmaterie einer Neuregelung zu unterziehen, enthält allerdings zu einer Reihe seiner Bestimmungen Bedenken und Gegenvorschläge. Das Gutachten des Städtebundes wurde dem Bundesministerium für soziale Verwaltung bereits übermittelt.

Über den Entwurf zu einem Kärntner Gemeindebedienstetengesetz referierte Magistratsdirektor Doktor Gröll, Klagenfurt. Nach eingehender Beratung kam der Rechtsausschuß überein, einen eigenen Entwurf eines Gemeindebedienstetengesetzes auszuarbeiten. Er betraute damit Senatsrat Dr. Humer, Linz. Dieser Entwurf wird als Mustertextentwurf des Städtebundes der Kärntner Landesregierung vorgelegt werden.

Über die Stellungnahme zu einem Entwurf eines Kärntner Straßengesetzes berichtete OMR Dr. Krzizek, Wien. Das Gutachten des Städtebundes zu diesem Gesetz wurde nach Beratung in einer Landeskongress der Kärntner Mitgliedsgemeinden des Städtebundes der Kärntner Landesregierung übermittelt.

Landeskongress der Kärntner Städtebundgemeinden

Am 3. November fand in Klagenfurt unter dem Vorsitz von Bürgermeister Graf eine Landeskongress der Kärntner Mitgliedsgemeinden statt, in der Obermagistratsrat Dr. Krzizek, Wien, über den vom Amt der Kärntner Landesregierung ausgearbeiteten Entwurf eines Kärntner Straßengesetzes berichtete. Nach eingehender Erörterung der verfassungsrechtlichen Grundlagen der in dem Gesetzentwurf behandelten Materie sowie der Rechtsstellung der Gemeinden als Straßenverwaltung erläuterte der Referent die Stellungnahme des Rechtsausschusses des Städtebundes zu dem Entwurf, dessen vorbildlicher Aufbau und klare Textierung allgemein anerkannt wurden. Nachdem in der Debatte noch einige wertvolle Anregungen für die endgültige Formulierung der Stellungnahme des Städtebundes gegeben wurden, wurde der Bericht des Referenten zustimmend zur Kenntnis genommen.

Ausgehend vom Abschluß des ersten Finanzausgleichs der Nachkriegszeit gab sodann Generalsekretär Riemer einen ausführlichen Überblick über die zahl geführten Verhandlungen um die Gestaltung des Finanzausgleichs für 1954, deren erst in Parteienverhandlungen erzieltes Ergebnis bekanntlich eine Erhöhung des Bundespräzipiums auf 700 Millionen Schilling brachte. (Wir berichten hierüber an bevorzugter Stelle.) Die sich anschließende Wechselrede, an der sich die Bürgermeister Zankl, St. Veit an der Glan, und Hosp, Völkermarkt, sowie Magistratsdirektor Dr. Gröll, Klagenfurt, beteiligten, war durchdrungen von der Besorgnis der Kommunalver-



walter über die ständig steigende Belastung der Gemeinden, die besonders in Kärnten nur eine geringe Finanzkraft aufzuweisen haben. Übereinstimmend wurde den Unterhändlern des Städtebundes der Dank der Kärntner Städtebundgemeinden für den unter schwierigsten Bedingungen erzielten Abwehrerfolg ausgesprochen und die Wichtigkeit des Zusammenschlusses der Gemeinden bekräftigt.

Abschließend gab Magistratsdirektor Dr. Gröll, Klagenfurt, einen kurzen Zwischenbericht über den derzeitigen Stand der Verhandlungen über den Entwurf eines Kärntner Gemeindebedienstetengesetzes.

Weitere Gemeindebeiträge für den Körner-Fonds

Auf die seinerzeitige Empfehlung des Österreichischen Städtebundes sind weitere Beiträge verschiedener Mitgliedsgemeinden für den Dr.-Theodor-Körner-Fonds in der Höhe von 18.500 S im Sekretariat des Städtebundes eingelangt, die nunmehr als 2. Rate dem Fonds überwiesen wurden. Die Gesamthöhe der bisher von den Städtebundgemeinden für den Körner-Fonds bereitgestellten Beträge beläuft sich bis jetzt auf 29.150 S. Die Aktion des Städtebundes wird fortgesetzt. Der Körner-Fonds wurde anlässlich des 80. Geburtstages des Bundespräsidenten ins Leben gerufen. Er dient der Unterstützung und Förderung notleidender Künstler.

Präsident Oud bereist Südamerika

Der Präsident des Internationalen Gemeindeverbandes, Professor Dr. P. J. Oud, befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Südamerika, die mehrere Monate währen wird. Diese Reise wurde Präsident Oud von der Bevölkerung der Stadt Rotterdam als Zeichen des Dankes für die vielen Dienste, die er dieser Stadt als Bürgermeister erwiesen hat, angeboten.

50 Jahre Norwegischer Städteverband

Der „Norges Byforbund“ (Norwegischer Städteverband) feierte am 24. und 25. August seinen 50jährigen Bestand. Der Generalsekretär des Internationalen Gemeindeverbandes, N. Arkema, wohnte den Festlichkeiten bei.

Gründung eines Städteverbandes in Jugoslawien

Auf einer Tagung von Vertretern jugoslawischer Städte, die im April 1953 stattfand, wurde beschlossen, einen Verband der Städte der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien zu gründen. An der Tagung nahmen 21 Städte teil, die sämtliche dem Verband beitreten. Alle übrigen Städte Jugoslawiens wurden eingeladen, dem Verband beizutreten.



AKTUELLE THEMEN

und es gibt noch viel mehr zu tun!



Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (KBBG)

Die größte Reform im Bildungsbereich in den vergangenen Jahrzehnten wurde in mehr als 30 Sitzungen der Expertinnen- und Expertenrunde mit starker Beteiligung des Städtebundes erarbeitet und am 2. Feber 2023 einstimmig im Kärntner Landtag beschlossen. Das Positionspapier, welches im Rahmen einer eigenen Arbeitsgruppe des Städtebundes erstellt wurde, ist mit dieser Novellierung fast gänzlich übernommen worden. Nach Abschluss des umfangreichen Begutachtungsverfahrens wurden zudem sämtliche Einwände gesichtet und berücksichtigt. Dieser erstmalig beschrittene Weg im Rahmen des Prozesses der Gesetzwerdung steht für eine völlig neue Qualität der Zusammenarbeit der Interessensvertretungen mit dem Land Kärnten. Aufgrund der tiefgreifenden Reform und der großen Änderungen im Bereich der Elementarpädagogik sowie der dynamischen Prozesse und des Bedarfes an Fachkräften wurde zudem eine Evaluierung nach spätestens zwei Jahren vereinbart. Derzeit wird außerdem ein Vorschlag für einen Solidarbeitrag bei der Betreuung gemeindefremder Kinder ausgearbeitet.



Kärntner Schulgesetz – Aufgaben als Schulerhalter

Derzeit laufen Verhandlungen mit dem Land Kärnten zu einem „Dauerbrenner“ – die Novellierung des Schulgesetzes. Folgende äußerst umfangreiche Themenkom-

plexe gehören dazu: die Schulerhaltungspflichten, EDV Erhaltung und Wartung, die Assistenzkräfte im pflegehelferischen und administrativen Bereich sowie die Abwicklung und

Finanzierung der Ganztagschule. Auch hier ist eine Reform unabdingbar, insbesondere im Hinblick auf eine Kompetenzflechtung zwischen Bund, Land und Gemeinden.





Finanzen

Eine große finanzielle Hürde für Städte und Gemeinden stellen die ausgabenseitig dramatisch steigenden Bereiche Gesundheit und Pflege dar. Die Erhöhung der Krankenanstaltenabgänge sowie die Mehrkosten im Bereich der Pflege belasten die Kärntner Städte im Jahr 2023 mit zusätzlich rund 34 Millionen Euro. Der Einbruch der Liquidität durch die Teuerung und die nur moderat steigenden Ertragsanteile ermöglichen so gut wie keine finanziellen Spielräume mehr. Die FAG Verhandlungen brachten zudem leider nicht die geforderte vertikale Verschiebung des Aufteilungsschlüssels von 12 auf 15 Prozent für Städte und Gemeinden. Der Städtebund hat auch den Appell an das Land gerichtet, die Mittel aus dem Zukunftsfonds gerecht aufzuteilen. Heuer beginnen die Verhandlungen zur Transferentflechtung und Aufgabenaufteilung mit dem Land Kärnten, zumal sich die Umlagenbelastung für Städte und Gemeinden im obersten Drittel aller Bundesländer befindet.



Leerstandsabgabe

Die Entwicklung am Immobiliensektor führte in den vergangenen Jahren zu einem drastischen Anstieg des Baulandpreises. Die Verfügbarkeit von leistbarem Wohnraum ist somit einer massiven Verknappung ausgesetzt.

Wohnen, vor allem aber leistbares Wohnen, ist

ein Grundbedürfnis des Menschen. Bereits die Zweitwohnsitzabgabe hat mit Schlupflöchern den Leerstand massiv begünstigt. Raumplanerisch und ökologisch sind Leerstände von Wohnungen auch problematisch, weil sie zu einem Siedlungsdruck an den Rändern und in weiterer Folge zu einem

höheren Flächenverbrauch führen.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe hat der Städtebund dem Land Kärnten einen Gesetzesvorschlag zur Novellierung des Kärntner Zweitwohnsitzgesetzes und die Einführung einer Leerstandsabgabe aus Sicht der „Praktiker“ übermittelt.



Erneuerbare Energien

Ein weiterer Themenblock ist die Möglichkeit der Errichtung von PV Anlagen auf bereits gewidmeten Bauland bzw. Gewerbe- bzw. Industrieflächen. Hier streben wir eine Adaptierung der seit 2013 geltenden Photovoltaikanlagen-Verordnung an, die an die neuen Gegebenheiten angepasst ist. Umsetzungsvorschläge wurden bereits vorgelegt. Des Weiteren gilt unser Ansatz bei der Überarbeitung der Richtlinien für die Energieförderung in Kärnten, die Praxiserfahrungen unserer Mitgliedsgemeinden einzubringen. Neue Richtlinien sollten so einfach wie möglich und ohne komplizierte Berechnungsmodelle gestaltet sein.



LEITUNGSAUSSCHUSS UND BEDIENTETE



Leitungsausschuss

- Bürgermeister Günther ALBEL
- 1. Vizebürgermeisterin Sarah KATHOLNIG
- MD Mag. Christoph HERZEG, MBA
- Bürgermeister Christian SCHEIDER
- 1. Vizebürgermeister Mag. Philipp LIESNIG
- Stadtrat Max HABENICHT
- MD Dr. Peter JOST
- Bürgermeister DI (FH) Hannes PRIMUS
- Bürgermeister Gerhard KÖFER
- Bürgermeister Ing. Martin KULMER
- Bürgermeister Markus LAKOUNIGG, MBA

Nichtständige Mitglieder 2022-2023:

- Bürgermeister Ing. Reinhard ANTOLITSCH
- Bürgermeister Dr. Walter ZEMROSSER
- AL Mag. Michael ZERNIG

Bedienstete

- Mag. Arnold MUSCHET, 10.2021
- Miriam STEINWENDER, 10.2021-10.2023
- Lara STALLEGGER, BA, 10.2023

In regelmäßigen Abständen tagt der Leitungsausschuss, der aus elf ordentlichen und drei nichtständigen Mitgliedern besteht.

Zu den ständigen Mitgliedern zählen:

- der Obmann
- Klagenfurt mit drei Vertretern
- Villach mit zwei Vertretern
- Spittal, St. Veit, Wolfsberg, Völkermarkt mit jeweils einem Vertreter
- die Magistratsdirektoren von Klagenfurt und Villach

Die drei nicht ständigen Mitglieder des Leitungsausschusses werden für jeweils zwei Jahre von der Versammlung der Mitgliedsgemeinden gewählt.





Kontakt

Österreichischer Städtebund Landesgruppe Kärnten

Rathausplatz 1, 9500 Villach

T +43 4242 205-1671

E staedtebund@villach.at

W staedtebund.gv.at

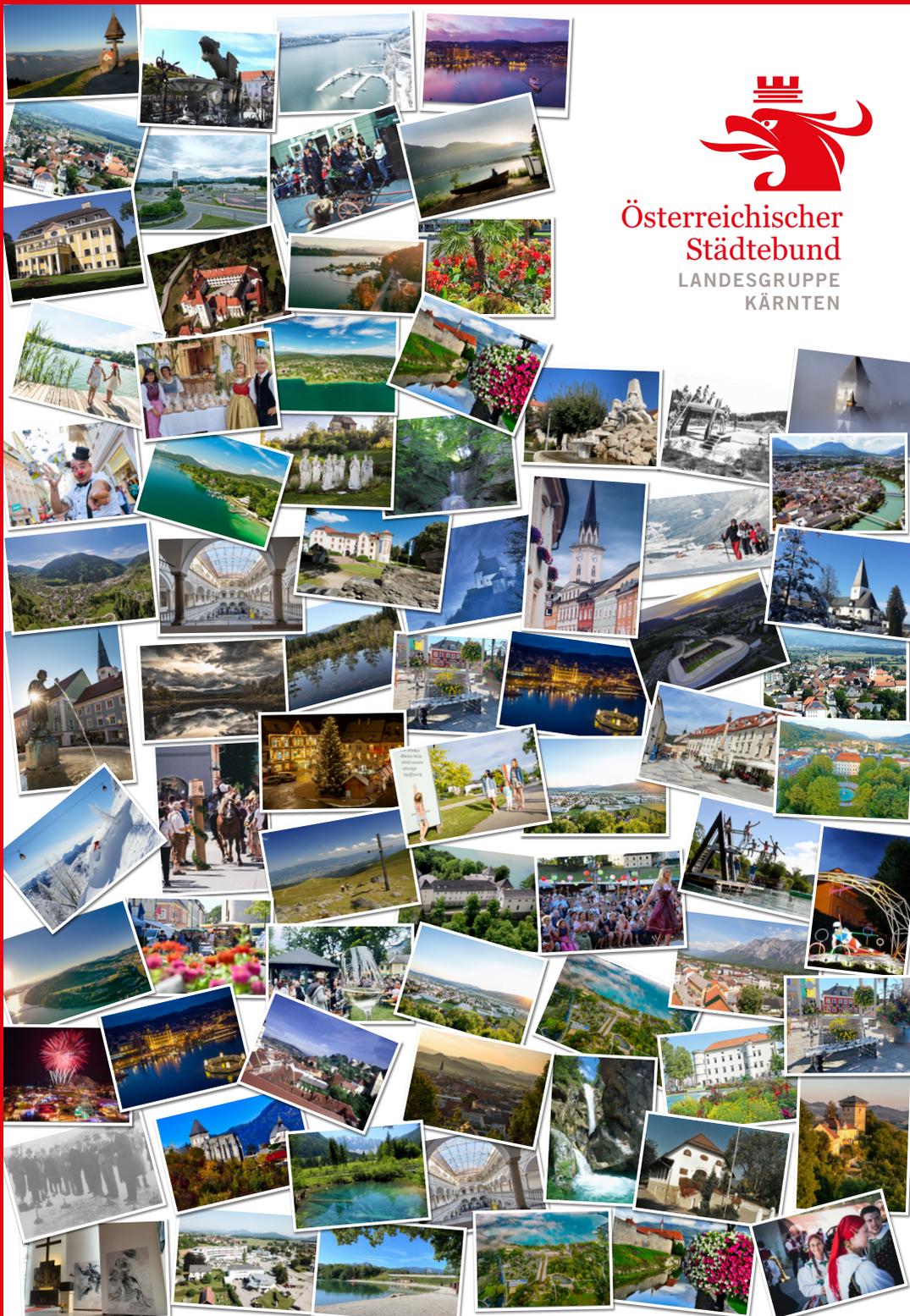
IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Städtebund, Landesgruppe Kärnten, Rathausplatz 1, 9500 Villach, T +43 4242 205-1671, E staedtebund@villach.at
Grafik: Kaiser Wirtschaftswerbung, Miriam Kaiser. Fotos: Mitgliedsstädte, Stadt Villach, Stadt Wien PID Gregor Kuntscher, Markus Wache, Stadt St. Veit/Varh, Miriam Kaiser, Bigstockphoto.

Alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr.

Stand: November 2023, staedtebund.gv.at



**Österreichischer
Städtebund**
LANDESGRUPPE
KÄRNTEN